

»Laufen für die Menschenrechte«

Beim 8. Mitteldeutschen Marathon in Halle/Saale waren 15 Läufer/innen für das **philippinenbüro** unterwegs

»philippinenbüro – in Bewegung« steht auf unseren leuchtend gelben und biofair produzierten T-Shirts, die Anfang September druckfrisch im philippinenbüro in Essen gelandet sind. Am 6. September 2009 bewegte das Engagement für Menschenrechte 15 Läufer/innen aus dem Umfeld des philippinenbüros zur Teilnahme am 8. Mitteldeutschenmarathon in Halle/Saale.

Agnes Gruber

»Das **philippinenbüro** läuft nach Manila!« – so das Motto – ein ambitioniertes Unternehmen, aber ein ebenso berechtigtes, galt es doch für jeden der insgesamt 10.000 Kilometer Luftlinie von Frankfurt nach Manila einen Euro für die Menschenrechts- und Informationsarbeit des **philippinenbüro** e.V. zu sammeln. Da selbst für 15 ehrgeizige Läufer/innen 15 mal 42.195 Kilometer nicht 10.000 Kilometer macht, spornte das Mitzählen der Trainingskilo-

meter und das Abschließen von Wetten auf die Wettkampfzeit zu intensiver Vorbereitung an: Ob im Schlosspark Schönbrunn, um den Baldeneysee, durch den Wiener Prater, in Essen-Rüttenscheid, am Campus der *UPI/University of the Philippines* in Manila, in Berlin und an weiteren Orten – Viola Eberlein, Silvio Köhler, Philipp Bück, Michael Reckordt, Lilli Breininger, Katharina Stahlenbrecher, Jörg Tewes, Jakob Gerstenlauer, Jan-Heiner Dreschhoff, Helene Stahlenbrecher, Heidi Täubler, Frithjoff Eberlein, Daniel Büchner,

und Agnes Gruber wollten laufen und dabei Menschenrechte und politisches Engagement im Blick haben.

Denn während Autokonzerne zusammenbrechen und Banken in die Knie gehen, läuft das **philippinenbüro** (sogar bis nach Manila!), braucht aber – klein, fein und innovativ – auch finanzielle Mittel, um seine Arbeit am Laufen zu halten.

Wer aus Deutschland die Philippinen bereist, reist meist über Frankfurt aus und landet nach 10.000 Flug-Kilometern in Manila. Würde man tatsächlich nach Manila laufen, wäre es das tropische Klima, das nach der Fährenüberfahrt, die wohl doch notwendig wäre, um den Inselstaat zu erreichen, beim Zieleinlauf die letzten Ressourcen aufbrauchen würde. Vielleicht ein Grund dafür, dass Laufen nicht zu den bevorzugten Freizeitbeschäftigungen der Filipin@s zählt. Zwar gibt es im städtischen Großraum Manila mittlerweile zahlreiche Laufveranstaltungen



Ein Teil des Marathonteam vor dem großen Lauf

Foto: philippinenbüro

dokumentation

Agnes Gruber ist ehemalige Praktikantin des **philippinenbüros** und lief selbst im Schweiß ihres Angesichts in Halle/Saale mit.

gen, für die Mehrzahl der Filipin@s bleibt die westliche Trendsportart aber mit einem Fragezeichen versehen: Warum sollte man laufen? Diese Frage stellt sich, und zwar auch im weiteren Wortsinn: Warum sollte man sich zu Fuß bewegen, wenn doch der nächste Jeepney, das Tricycle oder Taxi nicht weit ist?

»Running from what?«

Laufen als Weglaufen vor einer Gefahr gehört im Gegensatz dazu leider zum Alltag vieler Filipin@s. Denn die Philippinen sind nicht nur traumhaftes Urlaubsparadies. In den letzten Jahren ist es zu einer Zunahme an politisch motivierten Morden gekommen. Verschwindenlassen von politischen Aktivist/innen steht auf der Tagesordnung. Die Straflosigkeit der Täter ist ein massives Problem, dem die Regierung nach wie vor wenig entgegensetzt. Elf Tage nach dem 8. Mitteldeutschen Marathon, am 17. September 2009, jährte sich

das Verschwinden James Balaos, Menschenrechtsverteidiger für indigene Rechte, einer der Gründer der indigenen Organisation *Cordillera Peoples Alliance* – CPA. Die meisten Fälle politischer Morde oder von Verschwindenlassen ereignen sich im Umfeld von Operationen zur Aufstandsbekämpfung, gegen *New People's Army* (NPA), *Moro Islamic Liberation Front* (MILF) oder andere linksgerichtete oder secessionistische Gruppen. Opfer sind dabei auch Menschen, die lediglich verdächtigt werden, mit diesen Gruppen zu sympathisieren. Ohne zu differenzieren, geraten Menschenrechtsverteidiger/innen ebenso ins Visier der »Aufstandsbekämpfer« wie bewaffnete Gruppen.

Running for what?

Die 15 Läufer/innen am 8. Mitteldeutschenmarathon erliefen und erschwitzten über 800 Euro an Spenden, die für die Menschenrehtarbeit des philippinenbüros

verwendet werden konnten. Außerdem wurde Öffentlichkeit geschaffen: Selbst im herbstlichen Nieselregen beim Zehn-Kilometer-Lauf durch die Altstadt Halles am Samstagabend, den einige Teilnehmer/innen als Aufwärmübung für den Marathonlauf an nächsten Morgen nutzten, waren die leuchtend gelben philippinenbüro-T-Shirts kaum zu übersehen. Die Zehner-Staffel, die kurzfristig noch mit Lokalmatadoren vervollständigt werden konnte, erreichte Platz 25, fünf Marathon- und Halbmarathonläufer/innen liefen mit dem »philippinenbüro in Bewegung« 42,195 bzw. 21,0975 Kilometer von Spergau nach Halle. Ob es mit Trainingskilometern wohl 10.000 Kilometer geworden sind, das philippinenbüro also virtuell in der Megacity Manila angekommen ist? Die gemeinsame Teilnahme am nächsten Marathon ist jedenfalls bereits in Planung, interessierte Mitläufer/innen sind herzlich willkommen.



Endlich am Ziel!

Foto: philippinenbüro